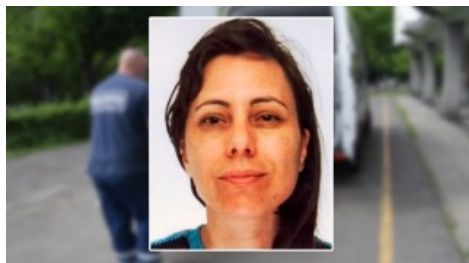


Auch interessant



Polizei bittet um Mithilfe

Frauenleiche in Mariendorf: Wer kennt Tunay Gültekin?



Anzeige

Kaffeevollautomaten für Betrieb und Büro



Trotz Verschreibung

Kasse verweigert schwer krankem Mädchen Rollstuhl

hier werben

powered by plista

Streit um geplante Abschiebung

Ayla (7) kommt aus Berlin, darf aber keine Berlinerin mehr sein



Ayla mit ihrem Vater auf den Neuköllner Rathaus-Treppen

Foto: Frank Senftleben



18. Juni 2016 19:16 Aktualisiert 20:12

Bereich: Neukölln

Themen: Berlin Aktuell, Berlin News, Frank Henkel, Franziska

Menü

☁️ 19° ☔ 20%

Liveticker >

Das kleine Mädchen soll abgeschoben werden, obwohl die Härtefallkommission und der Bezirk Neukölln sich für sie einsetzen.

Alles dreht sich um Ayla (7). Eine Schüler-Demo, eine Debatte im Bezirks-Parlament, selbst Bezirks-Bürgermeisterin Franziska Giffey (38, SPD).

Ayla wurde im Vivantes Klinikum Neukölln geboren. Mit drei Jahren kam sie in die Kita. Sie ist eine gute Erstklässlerin in der Sonnen-Schule, kann schon bis hundert rechnen. Jetzt soll das Mädchen mit seinen Eltern und jüngeren Geschwistern (5, 3) abgeschoben werden in ein Land, in dem es niemanden kennt – in die Kaukasus-Republik Aserbaidschan. Ayla kommt aus Berlin, darf aber keine Berlinerin mehr sein!

Ayla soll aus Berlin abgeschoben werden

Hunderte von Schülern haben mit Plakaten („Aylas Familie soll bleiben“) demonstriert. Im Neuköllner Bezirksparlament verabschiedeten SPD, Grüne, Linke, Piraten einen Dringlichkeits-Appell an Innensenator Frank Henkel (52, CDU): „Es ist nicht nachvollziehbar, dass eine Familie, die seit vielen Jahren in Deutschland lebt und sich hier integriert hat, nun abgeschoben werden soll.“



Vor der Sonnen-Grundschule demonstrierten im März Mitschüler für Ayla (Foto: Olaf Selchow)

Aylas Eltern kamen vor 16 Jahren nach Berlin

Nächste Artikel



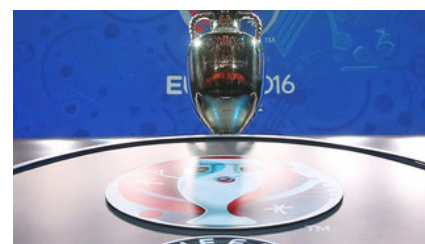
Berlin-Britz

Augenzeuge der Raser-Fahrt: "Der raste wie ein Irreer"



Anzeige

1.000 Hörgeräte-Tester gesucht



EM in Frankreich

EM 2016: Spielplan & Gruppen der EM in Frankreich



Anzeige

Zweimal hat sich die Berliner Härtefallkommission für eine Aufenthalts-Genehmigung aus humanitären Gründen ausgesprochen – Frank Henkel lehnte zweimal ab. Weil Aylas Vater Aasbali K. (48), der vor 16 Jahren im Zuge des Bergkarabach-Konflikts nach Deutschland floh, schwere Fehler gemacht hat.

Nach seiner Einreise 1999 verschwieg der Vater seine wahre Identität, um nach Ablehnung des Asylantrags nicht zurück in die Krisen-Heimat zu müssen. Zeitweise hätte er arbeiten können, kassierte aber Sozialleistungen. „Diese Aspekte waren in einer Gesamtwürdigung von stärkerem Gewicht als die Integration der Kinder“, so ein Sprecher der Innenverwaltung zur B.Z. 2012 wurde die Aufenthaltserlaubnis nicht verlängert und der Ex-Lagerarbeiter mit seiner Familie zur Ausreise aufgefordert.



Abstimmung in der BVV Neukölln: SPD, Grüne, Linke, Piraten stimmen für einen dringlichen Appell an den Innensenator (Foto: Ufuk Ucta)

„Dieser Fall steht exemplarisch für über 8000 Geduldete in Berlin – für Menschen, die über Jahre keine Perspektive für ihre Zukunft haben. Diese Fälle gehören zu den Integrationsfehlern der Vergangenheit“, sagt Bürgermeisterin Franziska Giffey (38). „Im Fall von Ayla ist die ganze Schulklasse aufgebracht. Das Signal ist: ‚Egal, wie ihr euch bemüht, ihr habt ja doch keine Chance.‘“

Luxushotels bis zu 70% günstiger!

hier werben

powered by plista



Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey ließ sich auch Aylas Schreibkünste vorführen (Foto: Frank Senftleben)

Die letzte Hoffnung für Ayla: der Petitionsausschuss des Abgeordnetenhauses. Ist das Votum negativ, wird die Familie abgeschoben. Aserbaidschan gilt derzeit als nicht sicheres Herkunftsland, es gibt zeitweise noch Kampfhandlungen um Bergkarabach.

Das bittere Fazit von Neuköllns Bürgermeisterin: „Am Ende bleiben wir auf den kriminellen arabischen Großfamilien hängen und integrierte Familien müssen gehen.“

Der SPD-Abgeordnete Joschka Langenbrinck hofft dagegen: „Ein Innensenator, der dem christlichen Gedanken nahesteht, muss Nächstenliebe und Menschlichkeit beweisen.“

Diesen Artikel teilen:



Ihre Reaktion zu diesem Thema?



Powered by VICOMI

Mehr Artikel und Videos